

Mitte

Alte Neustadt,
Altstadt, Stadtfeld
West und Ost

Stefan Harter (ha)
Tel.: 59 99-5 47, Fax: 59 99-4 82
Stefan.Harter@volksstimme.de



Postbank-Filiale wird bestreikt

Altstadt (vs) • Kunden der Post standen am vergangenen Donnerstag an der Filiale im Breiten Weg vor verschlossenen Türen. Laut Aushang war eine Betriebsversammlung der Postbank als Grund für die Schließung angegeben. Doch auch wer am Sonntag seine Post- und Bankgeschäfte tätigen wollte, musste unverrichteter Dinge wieder gehen, weil die Filiale weiterhin nicht geöffnet war. Hartmut Schlegel, Sprecher der Postbank, erklärt dazu auf Volksstimme-Anfrage: „Am Donnerstag hat der Betriebsrat der Postbank die angekündigte Betriebsversammlung durchgeführt. Im Vorfeld der laufenden Tarifverhandlungen hatte jedoch die Gewerkschaft Verdi zu Warnstreiks aufrufen, von denen auch Magdeburg betroffen war.“ Deshalb sei die Filiale in der Innenstadt bis einschließlich 7. September geschlossen gewesen. Seit dem gestrigen Montag hat sie wieder regulär geöffnet, so der Postbank-Sprecher.



Neue Fernwärmetrasse überwindet die Schrote

Im Rahmen der Verlegung der neuen Fernwärmetrasse zwischen Steinkuhle und Beimsiedlung gab es jetzt einen Brückenschlag. In einer spektakulären Aktion wurde die Schrote als natürliches Hindernis überwunden. „In Höhe der Pauluskirche wurden vorbereitete Bögen-Konstruktionen der Fernwärme- und Gasleitung in die

Schrote eingehoben und verlegt“, erklärt Cornelia Kolberg, Sprecherin der Städtischen Werke Magdeburg (SWM). Dass die Schrote zu diesem Zeitpunkt kein Wasser führte, kam den Arbeiten entgegen. Ein Metallrohr dient derzeit als Verbindungsstück für den Lauf des Flusses. Fotos: Kirsten Schwalm/SWM

Pannenserie stört Fahrplan

Schwarzer Freitag für Verkehrsbetriebe

Stadt-Ost/Altstadt (vs) • Eines schwarzen Freitag erlebten die Magdeburger Verkehrsbetriebe (MVB) am Ende vergangener Woche. Drei Unfälle und ein Oberleitungsschaden sorgten für reichlich Verspätungen. „Mit Beginn der Mittagszeit bis zum frühen Abend war im Westen der Stadt auf vielen Linien kein regelmäßiger Fahrplankontakt einzuhalten“, blickt MVB-Sprecher Tim Stein am gestrigen Montag zurück. Grund sei die „außergewöhnlich hohe Dichte an kurz aufeinander folgenden Unfällen und Störungen“ gewesen.

Kurz nachdem die Strecke wieder freigegeben war, beschädigte ein Bagger beim Aufladen die Oberleitung im nur wenige Hundert Meter entfernten Westring. Die Leitung hing anschließend quer über die Fahrbahn. Polizei und MVB-Mitarbeiter sicherten die Unfallstelle und hinderten Autofahrer und Fußgänger am Passieren. Gegen 15.40 Uhr vermeldeten die Techniker die Reparatur des Schadens.

Vorfahrt genommen
Um 11.30 Uhr krachte es das erste Mal. In der Otto-von-Guericke-Straße hatte ein Pkw der Straßenbahn beim verkehrswidrigen Abbiegen die Vorfahrt genommen, die Bahnen mussten über den Breiten Weg fahren. Eine Stunde später kam es in der Großen Diesdorfer Straße zum nächsten Unfall. Hier fuhr ein Transporter auf einen unvermittelt bremsenden Pkw auf, die hinter ihm fahrende Straßenbahn konnte nicht mehr rechtzeitig halten. Eine Stunde ging dort nichts mehr.

Vorfahrt genommen

Bis dahin war der Fahrplan bereits außer Takt geraten. Linien wurden nach Sudenburg oder über die Wiener Straße zurück in die Stadt umgeleitet. Bahnen, die noch im Westen unterwegs waren, pendelten zwischen Diesdorf und Olvenstedt. Schließlich bog gegen 16.10 Uhr erneut ein Autofahrer illegalerweise auf dem Breiten Weg links ab und beachtete die Straßenbahn nicht. Wieder wurden Linien umgeleitet, bis der Unfall aufgenommen und die Unfallserie für diesen Tag beendet war.

Nord

Barleber See,
Gewerbegebiet Nord,
Großer Silberberg,
Industriefahnen, Kännenstieg,
Neustädter Feld, Neue Neustadt,
Neustädter See, Rothensee, Sülzegrund

Stefan Harter (ha)
Tel.: 59 99-5 47, Fax: 59 99-4 82
Stefan.Harter@volksstimme.de



Meldungen

Vortrag zum Thema Hauptpflege

Neustädter Feld (vs) • Das Nachbarschaftszentrum Neue Wege e. V. und die Rosen-Apotheke laden heute zu einem Info-Vortrag zum Thema „Hauptpflege“ ein. Beginn ist um 14 Uhr in der Othrichstraße 30. Der Eintritt kostet einen Euro.

Sushi-Kurs im Treffpunkt Wohncafé

Neustädter Feld (vs) • Am kommenden Montag, 16. September, findet im „Treffpunkt Wohncafé der Pfeifferschen Stiftungen“ im Milchweg 31 ein Sushi-Kurs statt. Interessierte erfahren ab 16 Uhr, wie die japanische Köstlichkeit hergestellt wird, können sich selbst im Sushi-Rollen probieren und anschließend gemeinsam mit Referentin Kerstin Schneemilch die entstandenen Werke verzehren. Teilnehmer bezahlen 5 Euro. Um Anmeldung unter Tel. 99 0071 38 wird gebeten.

Einblicke in die Luftfahrtgeschichte

Neue Neustadt (vs) • „Einblicke in die ostdeutsche Luftfahrtgeschichte“ gibt Dirk-Henning Luckhardt am kommenden Donnerstag, 12. September, ab 17 Uhr im Haus der Urania am Nicolaiplatz 7. Von Otto Lilienthal bis zum Flugzeug Baade 152 reicht sein Überblick über die militärische und zivile Flughistorie in Ostdeutschland, in dem er u. a. über Flugzeugbau, Flugmotorenbau und Flughafenerei spricht. Der Eintritt kostet 4 Euro.

Wende für Amerikas Schulen

Dreharbeiten des Goethe-Instituts Toronto im Dokumentationszentrum

Das Goethe-Institut in Toronto hat einen Lehrfilm für Schüler in Nord- und Mittelamerika in Magdeburg drehen lassen. Drehort war das Dokumentationszentrum am Moritzplatz, Protagonisten sind Schüler des Hegelgymnasiums.

Von Stefan Harter
Neue Neustadt • „Das ist doch ein Scherz“, dachte sich Bettina Wernowsky, als vor einigen Wochen eine Anruferin vom Goethe-Institut in Toronto nach einer Drehgenehmigung fragte. Die Leiterin des Dokumentationszentrums am Moritzplatz stellte jedoch schnell

fest, dass die Frau tatsächlich vom anderen Ende der Welt anrief und es ihr ernst mit ihrem Anliegen war. Ulrike Kugler war im Internet auf die Seite des Dokumentationszentrums gestoßen und speziell auf die Projektarbeit mit Schülern zum Wendeherbst 1989. Als Leiterin der Spracharbeit und Bildungs-kooperation am Goethe-Institut Toronto koordiniert sie seit einigen Jahren ein Projekt, das Schülern in Nordamerika diverse Aspekte des Lebens in Deutschland näherbringt. Nach Themen wie „Integration jugendlicher Geflüchteter“ und „Nachhaltige Städteplanung“ in den vergangenen Jahren wird die friedliche Revolution in der DDR aus dem Blickwinkel junger Deutscher beleuchtet und filmisch umgesetzt.

„Die friedliche Revolution soll aus dem Blickwinkel junger Deutscher beleuchtet und filmisch umgesetzt werden.“

fest, dass die Frau tatsächlich vom anderen Ende der Welt anrief und es ihr ernst mit ihrem Anliegen war.

Ulrike Kugler war im Internet auf die Seite des Dokumentationszentrums gestoßen und speziell auf die Projektarbeit mit Schülern zum Wendeherbst 1989. Als Leiterin der Spracharbeit und Bildungs-kooperation am Goethe-Institut Toronto koordiniert sie seit einigen Jahren ein Projekt, das Schülern in Nordamerika diverse Aspekte des Lebens in Deutschland näherbringt. Nach Themen wie „Integration jugendlicher Geflüchteter“ und „Nachhaltige Städteplanung“ in den vergangenen Jahren wird die friedliche Revolution in der DDR aus dem Blickwinkel junger Deutscher beleuchtet und filmisch umgesetzt.

Bettina Wernowskys Projekt „Herbst '89“, das sie an diesem Tag mit Zwölfklässlern des He-

gelymnasiums durchführt, ist Grundlage des diesjährigen Filmbeitrags. Die Schüler kennen die Einrichtung im ehemaligen Stasi-Gefängnis am Moritzplatz bereits, haben dort schon andere Projekte durchgeführt. Nach einem Film über den Wendeherbst in Magdeburg sollen sie sich mit den Fotografien aus der damaligen Zeit auseinandersetzen. Wie sind diese damals entstanden? Welche Qualität haben sie? Was sagen sie aus? Diese und weitere Fragen gibt ihnen die Leiterin des Dokumentationszentrums mit auf den Weg.

Während sich die Jugendlichen den Fotos der Wanderausstellung „Herbst '89“ widmen, folgen ihnen Simon Oblescak und sein Kameramann Roman Koblov. Ihre Gespräche halten sie in Ton und Bild fest. Die Filmemacher aus Berlin sind im Auftrag der Kanadier an die Elbe gekommen, „um heraus-

zufinden, was junge Menschen über die Geschichte vor 30 Jahren denken“, wie Simon Oblescak erklärt. Dazu führen sie auch Interviews mit einigen der Schüler. Später berichtet Magdeburgs ehemaliger Ober-

bürgermeister Willi Polte als Zeitzeuge über das Wendejahr. Für Bettina Wernowsky sind die Dreharbeiten „total spannend“. „Ich finde es eine ganz tolle Sache, dass das Goethe-Institut auf uns hier in Magdeburg und nicht Leipzig oder Berlin aufmerksam geworden ist.“

„Es ist eine ganz tolle Sache, dass das Goethe-Institut auf uns hier in Magdeburg und nicht Leipzig oder Berlin aufmerksam geworden ist“, sagt sie. Ein Kurzfilm von circa 10 Minuten ist Grundlage des Wettbewerbs, des „Awards of Excellence“, an dem seit 1991 jährlich über 10 000 Schüler aus Kanada, den USA, Mexiko und Zentralamerika teilnehmen. Die Filme, die auch in den Landessprachen Englisch, Französisch und Spanisch produziert werden, werden auf der Webseite des Goethe-Instituts zugänglich gemacht. Die Schüler sehen sich den Film meist im Rahmen des Deutschunterrichts an. Durch die Beantwortung von Quizfragen zum Film und die Einsendung eines eigenen Beitrags zum Thema als Aufsatz oder Video können drei Schüler eine Sprach- und Kulturreise nach Deutschland gewinnen. Und die soll sie dann auch nach Magdeburg ins Dokumentationszentrum führen, wünscht sich Bettina Wernowsky.



Kameramann Roman Koblov hat Schülerin Maria im Fokus seiner Kamera. Im Auftrag des Goethe-Instituts Toronto dreht er eine Dokumentation für Schüler in Nordamerika. Foto: Stefan Harter

